

**„Nur eine Fußnote der Geschichte – bleibt?“
Gegenlesarten.**

Interdisziplinäre Konferenz zur Literatur nach 1989

vom 19.11. bis 21.11.2010 in Małkocin / Polen

Programm

Freitag, 19. November 2010

Anreise der TeilnehmerInnen

18.00

Prof. Dr. Andrzej Witkowski

Prorektor für Internationale Angelegenheiten der Universität Szczecin
Grußwort zur Eröffnung der Tagung

18.20

Prof. Dr. Inga Iwasiów

Schriftstellerin; Direktorin des Instituts für Polonistik der Universität Szczecin
Vortrag / Lesung zur Eröffnung der Tagung

19.30

gemeinsames Abendessen

20.30

Film

Sonnabend, 20. November 2010

8.00

Frühstück

Geschichte

9.00

Krzysztof Okoński (Bydgoszcz)

Radikale Wende oder Ende? Literatur der Emigranten und Dissidenten aus der DDR und der VR
Polen nach 1989

9.30

Barbara Wróblewska (Szczecin)

Von Gestaltungsformen lesbischen Seins in der Literatur der DDR und den neuen Bundesländern

10.00

Anna Glazova (Cornell)

Geographie des Gedächtnisses. Figuren der Räumlichkeit in der deutschen Lyrik seit der Wende

10.30 *Kaffeepause*

11.00

András Kányádi (Paris)

Die Wende: ein literarischer Topos der Gegenwart. Der *Paulus* von János Térey

Kommentare

11.30

Manuela Poggi (Novi Sad)

Utopia ohne *topos*: Schreiben in der Ära verlorener Ideologien

12.00

Matthias István Köhler (Berlin)

Das postkommunistische Utopia. Versuch einer Erörterung anhand von László Végels *Exterritorium*

12.30

Mittagessen

14.00

Zoltán Kulcsár-Szabó (Budapest)

Zitat Ende. Intertextualitätsbegriffe in der ungarischen Literaturkritik um 1981 und um 2007

14.30

Friederike Partzsch (Bydgoszcz)

Der literarische Samisdat in der DDR und seine Entwicklung nach 1989

15.00

Anikó Ramshorn-Bircsák (Berlin)

Die Frage der Kontinuitäten im Roman *Der einzige Mann auf dem Kontinent* von Terézia Mora

15.30

Kaffeepause

16.00

Gudrun Heidemann (Wrocław)

Literarische Überplanerfüllung. Unlesbarkeit als Gegenlesart in Vladimir Sorokins Prosa (*Die Schlange, Marinas dreißigste Liebe, Roman* u. *Die Herzen der vier*)

16.30

Kalliniki Fili (Heilbronn)

Marsyas' Schrei im Steinbruch der Völker oder der Rest heißt Abgrund Grauen Lust in diesem oder einem andern Land

17.00

Mirjam Meuser (Berlin)

„Hätt' ich nie geschrieben, um manch' blasse Hoffnung wär ich reicher!" - Der Verbleib der DDR-Dramatik nach 1989/90

17.30

Stephan Krause (Szczecin)

Porzellan und Gedicht – Dresden in Texten von Durs Grünbein und János Térey

19.30

Abendessen

Sonntag, 21. November 2010

8.00

Frühstück

Gegenlesarten

9.00

Daniela Colombo (Zürich)

„Die Zeitschichten, durch die ich gegangen bin“: Christa Wolf in ihren autobiografischen Romanen *Kindheitsmuster* und *Stadt der Engel*

9.30

Katarzyna Norkowska (Toruń)

Das Jahr 1989 als Wende in der Literatur? Bruch mit der literarischen Tradition oder Wiederaufnahme der alten Tendenzen? Erzählstrategien Thomas Brussigs (*Helden wie wir*), Thomas Rosenlöchers (*Die Wiederentdeckung des Gehens beim Wandern. Harzreise*) und Ingo Schulzes (*Simple stories*)

10.00

Kai Hendrik Patri (Göttingen / Toruń)

„Romane über die europäische Unruhe“: Kriminalität als Einbruch des Unheimlichen in Christoph Heins *Willenbrock* und den zwei ersten Wallander-Romanen Henning Mankells

10.30

Kaffeepause

11.00

Kristin Schulz (Berlin)

Rotzfahne auf Halbmast. Richard Leisings lyrisches Minimum

11.30

Elżbieta Nowikiewicz (Bydgoszcz)

Tradition und Bruch bei Christoph Hein

12.00

Schlussdiskussion

13.00

Mittagessen

anschließend Rundgang durch die Altstadt von Stargard Szczeciński mit Besichtigung des Doms

Organisation:

Dr. Stephan Krause (DAAD-Lektor) Universität Szczecin und
Friederike Partzsch (DAAD-Lektorin) Universität Bydgoszcz

Stand: 17.10.2010